



Eine gemeinsame
Initiative der Gastwelt.



Awareness-Kampagne #HerzUnsererGesellschaft



Inhalt des Politikbriefs

Editorial 3

Forderungen zur Bundestagswahl:
Eine Zukunftsagenda für die Gastwelt 4

Integrationsmotor Gastwelt:
Fraunhofer-Studie: Qualifizierte Zuwanderung
als Chance gegen den Arbeitskräftemangel 6

Gemeinsam für die Gastwelt:
Rückblick auf die Kampagne #HerzUnsererGesellschaft 8

Fact-Sheet: Wirtschaftsfaktor Gastwelt

Zum Dienstleistungs-Sektor Gastwelt gehören

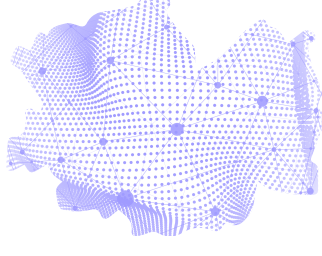
Restaurants, Hotels, Jugendherbergen, Ferienwohnungen, Coworking-Spaces, Caterer, Systemgastronomie, Messen, Festivals, Clubs, Bars, Reisebüros und -Veranstalter, Messen, Cafés, Kinos, Lebensmittelproduzenten, Großhändler, Küchenbauer, Immobilienentwickler und -Banken, Freizeitparks, Bäder, Events, Airlines, Flughäfen, Payment und IT ...

Außer-Haus-Verpflegung: Bis zu 18 Mio. Menschen werden täglich versorgt.

Krankenhäuser, Schulen, KiTas, Mensen, Kantinen, Seniorenheime, Bahnhöfe ...

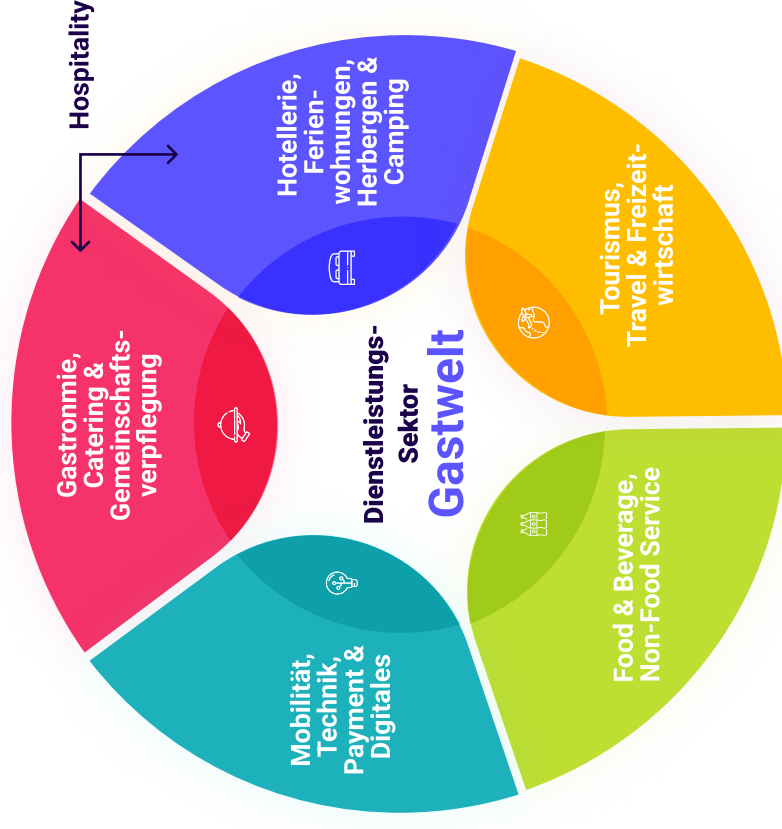
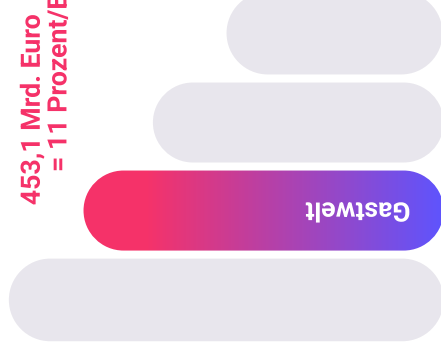


Die Gastwelt ist in allen
11 000 Gemeinden zuhause



Anteil der Gastwelt am
Bruttoinlandsprodukt 2023

453,1 Mrd. Euro
= 11 Prozent/BIP



Jede 8. Minute

hat jeder von uns einen Touchpoint mit dem Gastwelt-Sektor.

250.000 Betriebe

(8%) aller deutschen Unternehmen sind ein Teil unserer Gastwelt.



6,18 Mio. Beschäftigte

(13,5%) aller Erwerbstätigen sind im Dienstleistungssektor tätig.



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Bundestagswahl 2025 steht bevor – eine richtungsweisende Entscheidung, die den politischen Kurs für die kommenden Jahre bestimmen wird. Die Gastwelt, bestehend aus Foodservice, Hospitality, Tourismus und Freizeitwirtschaft, ist mit 6,18 Millionen Beschäftigten und einem Anteil von über elf Prozent am Bruttoinlandsprodukt nicht nur ein bedeutender Wirtschaftssektor, sondern auch ein wichtiger gesellschaftlicher Anker. Gerade jetzt ist es entscheidend, dass ihre Anliegen in den politischen Diskussionen berücksichtigt werden.

In dieser Ausgabe unseres Politikbriefs präsentieren wir Ideen und Vorschläge der Gastwelt zur Bundestagswahl – von Maßnahmen zur Arbeitskräftesicherung über Bürokratieabbau bis hin zu steuerlicher Planungssicherheit.

Eine aktuelle Fraunhofer-Studie im Auftrag der DZG zeigt eindrucksvoll, wie qualifizierte Zuwanderung effektiv zur Bewältigung des Mitarbeitermangels beitragen kann, wenn die richtigen politischen Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Zudem blicken wir auf die Kampagne #HerzUnsererGesellschaft zurück, mit der wir gemeinsam mit 50 Verbänden und Institutionen der Gastwelt sowie der Gewerkschaft NGG in diesem Jahr eindrucksvoll zeigen konnten, wie viel wir für unseren Dienstleistungssektor erreichen können, wenn wir unsere Interessen geeint vertreten.

Unser Appell an Sie: Lassen Sie uns den Dialog fortsetzen und gemeinsam Lösungen entwickeln, die die Potenziale der Gastwelt voll ausschöpfen. Nur durch enge Zusammenarbeit können wir gemeinsam die Weichen für eine starke Zukunft stellen.

Mit besten Grüßen



Homeira Amiri

Sprecherin der Kampagne



Kemal Üres

Sprecher der Kampagne



Forderungen zur Bundestagswahl

Eine Zukunftsagenda für die Gastwelt

Die Bundestagswahl 2025 wird richtungsweisend für die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden Jahren. Die Gastwelt bringt detaillierte und passgenaue Forderungen zu Fachkräftesicherung, Bürokratieabbau und steuerlicher Planungssicherheit in den Wahlkampf ein, die für die langfristige Stabilität dieses Dienstleistungssektors entscheidend sind. Der Spielraum für politische Entscheidungen ist angesichts der angespannten Haushaltslage auch nach der Wahl gering – umso wichtiger ist es, Gehör zu finden.

Die Bundestagswahl 2025 rückt näher – und mit ihr die Chance, die Weichen für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Zukunft Deutschlands neu zu stellen. Die Gastwelt, mit über sechs Millionen Beschäftigten und einem Anteil von elf Prozent am Bruttoinlandsprodukt, ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftszweig, sondern ein unverzichtbarer Motor für Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt. Doch die Herausforderungen sind groß: Der akute Arbeitskräftemangel, bürokratische Hürden und wirtschaftliche Unsicherheiten gefährden die Stabilität und Zukunftsfähigkeit dieses Dienstleistungssektors.

Die Forderungen der Gastwelt

Um den Wohlstand in Deutschland zu sichern, braucht es gezielte politische Maßnahmen. Die Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG) hat gemeinsam mit ihren Partner-Verbänden klare Forderungen formuliert, die den Handlungsbedarf verdeutlichen und konkrete Lösungen bieten. Diese Forderungen müssen in den kommenden Monaten in den politischen Diskurs eingebracht und in den Koalitionsverhandlungen nach der Wahl verankert werden.

Um den Herausforderungen wirksam zu begegnen, fordert die Gastwelt ein starkes politisches Engagement und klare Rahmenbedingungen. Die zentralen Punkte lauten:

- 1. Klarheit und Planungssicherheit bei der Mehrwertsteuer:** Keine Erhöhungen – verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen sind essenziell für die Stabilität der Gastwelt.
- 2. Steuerfreiheit für Überstunden in Mangelsektoren:** Steuer- und abgabenfreie Überstunden ab 40 Stunden pro Woche, um kurzfristig personelle Engpässe zu kompensieren.
- 3. Einrichtung einer Deutschen Hotel- und Tourismusbank:** Aufbau einer spezialisierten Beratungsinstitution nach österreichischem Vorbild, um Finanzierungsprojekte der Gastwelt effizient zu unterstützen.
- 4. Ständiger Staatssekretärsausschuss für die Gastwelt:** Einrichtung eines dauerhaften Abstimmungsgremiums zwischen Bund und Ländern sowie zwischen Bundesministerien, um den Dienstleistungssektor effektiv zu fördern.
- 5. Stärkung der politischen Stimme der Gastwelt:** Ernennung eines Staatsministers oder einer Staatsministerin für Tourismus zur zentralen Koordination und Vertretung des Dienstleistungssektors.
- 6. Arbeitsvertrag als „Greencard“:** Unbürokratische Anerkennung von unbefristeten Arbeitsverträgen bei zertifizierten Unternehmen als Grundlage für ein Aufenthaltsrecht, um den Arbeitskräftemangel in der Gastwelt zu bewältigen.



Warum die Gastwelt politische Unterstützung braucht

Die Gastwelt ist nicht nur ein bedeutender wirtschaftlicher Akteur, sondern auch eine der integrativsten Branchen Deutschlands. Bereits heute beschäftigt sie über 40 Prozent Mitarbeitende mit Migrationshintergrund – mehr als doppelt so viele wie die deutsche Wirtschaft im Schnitt. Doch ohne politische Unterstützung drohen die bestehenden Herausforderungen den Erfolg und die Zukunftsfähigkeit der Gastwelt zu gefährden. Die Schuldenbremse, hohe Investitionen in Sondervermögen und die Priorisierung anderer Wirtschaftszweige wie der Automobilindustrie machen es notwendig, die Gastwelt politisch gezielt zu positionieren, als starke, geeinte Stimme zu sprechen und die Berücksichtigung in den Koalitionsverhandlungen zu sichern.

Appell an die Politik

Die Zeit für zukunftsweisende politische Entscheidungen ist jetzt. Die Bundestagswahl 2025 ist der Moment, um die Rahmenbedingungen für eine starke Gastwelt zu schaffen. Die vorgestellten Forderungen bieten klare Ansätze, wie die Wettbewerbsfähigkeit der Gastwelt gestärkt werden kann. Eine nachhaltige politische Unterstützung ist kein Selbstzweck, sondern ein Investitionsversprechen: Die Gastwelt bietet Lösungen an, die nicht nur den Dienstleistungssektor als #HerzUnsererGesellschaft stärken, sondern gesamtgesellschaftliche Stabilität und Wachstum sichern.



WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG & BEDEUTUNG

453,1 Mrd. Euro Jahresumsatz

erzielte der Dienstleistungssektor
im Jahr 2023, das sind **elf Prozent vom
Bruttoinlandsprodukt (BIP)**.

(WTTC 2024)

STAATLICHE EINNAHMEN & AUSGABEN

15,9 Mrd. Euro

staatliche Ausgaben in Form von
Subventionen und Gehältern.

(Destatis 2021a)

Die Gastwelt generierte 2019:

fast 50 Mrd. Euro Staatseinnahmen

BEDEUTUNG FÜR ANDERE WIRTSCHAFTSZWEIGE

95 Prozent

der produzierten Leistungen **in der
Beherbergungsbranche** hängen
von Reisen ab.

7/10

der produzierten Leistungen
in der Gastronomiebranche
hängen von Reisen ab.

(EU-Kommission 2022b)





Integrationsmotor Gastwelt

Fraunhofer-Studie: Qualifizierte Zuwanderung als Chance gegen den Arbeitskräftemangel

Die Gastwelt zeigt, dass die Integration von Zuwanderern in den Arbeitsmarkt gelingen kann – zudem Milliarden spart und die Wirtschaft stärkt. Doch der Arbeitskräftemangel und bürokratische Hürden verhindern, dass dieses Potenzial ausgeschöpft wird. Jetzt braucht es politische Unterstützung für gute Rahmenbedingungen, um qualifizierte Zuwanderung als Chance für Deutschland besser zu nutzen.

Die Gastwelt ist nicht nur ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, sondern auch Deutschlands effektivster Integrationsmotor. Eine aktuelle Fraunhofer-Studie belegt eindrucksvoll, dass die erfolgreiche Arbeitsmarkintegration von Zuwanderern zudem enorme wirtschaftliche und gesellschaftliche Vorteile bringt. Doch bürokratische Hürden und eine unsachliche Migrationsdebatte verhindern, dass dieses Potenzial voll ausgeschöpft wird.

Zahlen, die überzeugen: Integration spart Milliarden

Der Dienstleistungssektor Gastwelt beschäftigt über 40 Prozent Mitarbeitende mit Migrationshintergrund – mehr als doppelt so viele wie der Durchschnitt der deutschen Wirtschaft (15 Prozent). Besonders bei der Integration von Geflüchteten zeigt der Dienstleistungssektor Stärke: zwölf Prozent aller Geflüchteten in Deutschland arbeiten in der Gastwelt. Das entspricht rund 150.000 Menschen, die nicht länger auf soziale Sicherung angewiesen sind und ein eigenes Einkommen erzielen. Für den Staat bedeutet dies erhebliche Einsparungen: Die öffentliche Hand spart durch diese Beschäftigten rund 1,8 Milliarden Euro pro Jahr. Jeder zusätzliche Arbeitsplatz entlastet die Sozialsysteme und generiert Steuereinnahmen – ein klarer Kosten-Nutzen-Effekt, der die Bedeutung der Gastwelt unterstreicht.

Arbeitskräftemangel kostet Milliarden

Der aktuelle Arbeitskräftemangel in der Gastwelt ist jedoch alarmierend: Es fehlen zwischen 120.000 und 145.000 Arbeitskräfte im Dienstleistungssektor, allein in der Hospitality sind es mindestens 65.000. Dieser

Mangel kostet die Gastwelt jährlich 2,3 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung. Das Problem wird sich durch die Verrentung der Babyboomer-Generation bis Anfang der 2030er-Jahre noch verschärfen. Prognosen gehen von bis zu 600.000 fehlenden Arbeitskräften aus.

Bürokratie als Bremsklotz

Ein zentraler Hemmschuh ist die langwierige Anerkennung ausländischer Qualifikationen. Verfahren, die oft mehrere Monate dauern, verzögern den Zugang zum Arbeitsmarkt. Währenddessen entstehen erhebliche Kosten: Ein Unternehmen verliert bei sechs Monaten Verzögerung, in denen eine Arbeitskraft beispielsweise ein monatliches Bruttogehalt von 2.800 Euro verdienen könnte, 16.800 Euro an Produktivität pro Arbeitskraft, während dem Staat durch Arbeitslosengeldzahlungen weitere 7.200 Euro pro Kopf entstehen. Andere Länder zeigen, wie es besser geht: Österreich hat mit einem nationalen Integrationsfonds Sprachkurse und berufliche Eingliederung erfolgreich beschleunigt. Ein ähnliches Modell könnte in Deutschland die Gastwelt stärken und Zuwanderern eine schnellere Integration ermöglichen.





Forderungen der Gastwelt:

Mehr Tempo, mehr Möglichkeiten

Die Gastwelt braucht dringend politische Unterstützung, um ihre Rolle als Integrationsmotor und Wirtschaftsfaktor weiterhin effektiv ausüben zu können. Die Denkfabrik Zukunft der Gastwelt fordert:

- + **Unbefristete Arbeitsverträge als „Greencard“**
für qualifizierte Arbeitskräfte in zertifizierten Unternehmen.
- + **Digitalisierungsoffensive für Visa- und Onboarding-Prozesse,**
um Wartezeiten zu reduzieren.
- + **Einführung eines nationalen Integrationsfonds,**
um Sprachkurse und berufliche Eingliederung zu finanzieren.
- + **Flexibilisierung der Arbeitszeitgesetze,**
um Schicht- und Teilzeitmodelle zu ermöglichen.
- + **Professionalisierung der Fachkräfteanwerbung im Ausland**
und stärkere Unterstützung bei der Wohnungssuche.

Die Migrationsdebatte braucht Sachlichkeit

Die öffentliche Diskussion über Migration in Deutschland wird oft emotional und undifferenziert geführt, wodurch wichtige Chancen übersehen werden. Eine faktenbasierte und sachliche Debatte ist dringend nötig – gestützt auf belastbare Zahlen wie jene der Studie des Fraunhofer-Instituts für Arbeitswirtschaft und Organisation (IAO), die im Auftrag der Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG) erstellt und von METRO, HGK, Shiji und Dorint unterstützt wurde. Die Gastwelt zeigt eindrucksvoll, dass qualifizierte Zuwanderung nicht nur den Arbeitskräftemangel mindern, sondern auch die wirtschaftliche Stärke Deutschlands sichern kann – vorausgesetzt, bürokratische Hürden werden abgebaut und die Integration ausländischer Arbeitskräfte wird durch gezielte Maßnahmen beschleunigt.

Unser Appell an die Politik

Um das Potenzial der qualifizierten Zuwanderung vollständig auszuschöpfen, braucht es geeignete Rahmenbedingungen und entschlossenes politisches Handeln. Die Gastwelt hat bewiesen, wie effektiv sie als Integrationsmotor arbeiten kann, doch ohne Unterstützung lassen sich diese Erfolge nicht skalieren. Der Abbau bürokratischer Hindernisse, die Anerkennung ausländischer Qualifikationen und praxisorientierte Sprachförderung sind wesentliche Schritte, um den Arbeitskräftemangel zu bekämpfen, den Wohlstand zu sichern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Mehr Infos

**Für Sie exklusiv
und kostenfrei zum
Download!**



Laden Sie die vollständige Fraunhofer-Studie über den QR-Code herunter und erhalten Sie detaillierte Einblicke in die Ergebnisse.



Gemeinsam für die Gastwelt

Rückblick auf die Kampagne #HerzUnsererGesellschaft

Die Awareness-Kampagne #HerzUnsererGesellschaft hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig die Gastwelt für Wirtschaft, Gesellschaft und den demokratischen Zusammenhalt ist. Auch wenn die zunächst bis Jahresende geplante Kampagne endet, bleibt ihr Ziel klar: Die Bedeutung dieses Dienstleistungssektors muss weiterhin auf der politischen Agenda bleiben – gerade vor, während und nach der anstehenden Bundestagswahl. Die Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG) wird an den erzielten Erfolgen anknüpfen, um die Anliegen der Gastwelt auch in Zukunft wirkungsvoll zu vertreten.

Mit der Kampagne #HerzUnsererGesellschaft hat die Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG) in den vergangenen Monaten ein deutliches Zeichen gesetzt: Die Gastwelt ist nicht nur ein zentraler wirtschaftlicher Treiber, sondern auch ein unverzichtbarer Anker für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Mit Unterstützung von knapp 50 Verbänden und Organisationen aus Tourismus, Hospitality, Foodservice und Freizeitwirtschaft sowie der Gewerkschaft NGG wurde die immense Bedeutung des Dienstleistungssektors in den Fokus von Politik und Öffentlichkeit gerückt.

Highlights der Kampagne

Seit dem Start im Juni 2024 konnte die Kampagne zahlreiche Erfolge verbuchen. Bei über 20 politischen Dialogformaten – darunter die Sommerdialoge, die Food-Truck-Aktion vor dem Bundestag im September und das Dialogevent im Bundestag im Oktober – kamen Gastweltvertreter mit Hunderten politischen Entscheidungsträger*innen ins Gespräch.

Insbesondere die wirtschaftliche Stärke der Gastwelt wurde durch die Kampagne sichtbar gemacht: Mit 6,18 Millionen Beschäftigten und einem Beitrag von 11 % zum Bruttoinlandsprodukt ist dieser Dienstleistungssektor nicht nur ein wesentlicher Pfeiler der deutschen Wirtschaft, sondern auch ein zentraler Treiber für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Studien, wie die aktuelle Fraunhofer-Studie „Integrationsmotor Gastwelt“, und zahlreiche weitere Zahlen, Daten und Fakten unterstreichen dies eindrucksvoll.

„Wir konnten zeigen, dass die Gastwelt mehr ist als nur ein Wirtschaftssektor – sie ist das Herz unserer Gesellschaft“, betont DZG-Vorstandssprecher Dr. Marcel Klinge. „Die Kampagne hat uns geholfen, viele politische Entscheidungsträger zu sensibilisieren und auf die Herausforderungen unseres Dienstleistungssektors aufmerksam zu machen.“

Der Weg ist noch nicht zu Ende

Mit dem Ende der Kampagne endet jedoch nicht der Einsatz für die Gastwelt. Die Herausforderungen bleiben bestehen – vom Arbeitskräftemangel über bürokratische Hürden bis hin zur Stärkung der Innenstädte. Gerade jetzt, im Vorfeld der Bundestagswahl 2025, ist es wichtiger denn je, die Themen der Gastwelt auf die politische Agenda zu setzen. „Die Kampagne hat gezeigt, dass eine breite Allianz viel bewegen kann. Jetzt gilt es, diese Dynamik fortzusetzen und die Gastwelt langfristig als starke Stimme in der politischen Diskussion zu etablieren“, lautet der Appell der DZG.





Ausblick: Eine starke Stimme für die Zukunft

Die Gastwelt wird auch in den kommenden Monaten an zentralen Themen arbeiten, etwa der Fachkräfteanwerbung, der Reform bürokratischer Prozesse und der Förderung von Innovationen. Die politischen Forderungen, die im Rahmen der Kampagne formuliert wurden, bleiben die Basis für den weiteren Einsatz der Gastwelt. „Die Bundestagswahl 2025 ist eine Chance, die Weichen für die Zukunft zu stellen“, so Dr. Klinge. „Wir appellieren an die politischen Akteure, die Potenziale der Gastwelt zu erkennen und gezielte Maßnahmen zu ergreifen. Denn eine starke Gastwelt bedeutet eine starke Gesellschaft.“



Fazit

Die Kampagne #HerzUnsererGesellschaft war ein großer Erfolg.

Sie hat nicht nur die Bedeutung dieses Dienstleistungssektors sichtbar gemacht, sondern auch den Grundstein für eine nachhaltige politische Zusammenarbeit gelegt. Jetzt gilt es, diesen Erfolg zu nutzen und weiter an einer starken Zukunft der Gastwelt zu arbeiten. Denn eines ist klar: Die Gastwelt ist und bleibt das #HerzUnsererGesellschaft.





Lassen Sie uns im Gespräch bleiben und unterstützen Sie die Gastwelt, das #HerzUnsererGesellschaft!

Wir stehen Ihnen für persönlichen Austausch und vertiefende Informationen jederzeit zur Verfügung. **Kontaktieren Sie uns unter** das@herz-unserer-gesellschaft.de

Denkfabrik Zukunft der Gastwelt (DZG)

Powered by Union der Wirtschaft e.V.
Chausseestraße 48a, 10115 Berlin
www.herz-unserer-gesellschaft.de

Bei Rückfragen:

Dr. Marcel Klinge, Vorstandssprecher
das@herz-unserer-gesellschaft.de